



Programmbroschüre

zur Fachtagung Islamismus und Salafismus –
Handlungsstrategien, Möglichkeiten und Grenzen
Politischer Bildung

am 02. Mai 2019
im Bildungszentrum Bocholt

Einführung

Begriffe, Grundproblemstellungen und Leitfragen der Fachtagung

Dr. Thorsten Hasche, Leitung Bildungszentrum Bocholt,

10:20 Uhr, Plenumsraum

Eine angemessene fachliche wie auch öffentliche Auseinandersetzung mit den Gegenstandsbereichen Islamismus und Salafismus sowie ihren historischen Entstehungskontexten und aktuellen Ausprägungen benötigt grundlegende Begriffsklärungen. In diesem Zusammenhang ist auch ein reflektierter Blick auf den Extremismusbegriff notwendig.

Folgende Fragestellungen stehen dabei im Mittelpunkt:

- Was ist unter Islamismus und Salafismus im Unterschied zur vielfältigen Religion des Islam zu verstehen?
- Welche gesellschaftspolitischen Problemfelder umfasst die Auseinandersetzung mit dem Islamismus und Salafismus?
- Wo steht die Debatte um den Extremismusbegriff heute?

Abschließend wird der Frage nachgegangen, welche Rolle die staatlichen Bildungszentren durch ihre Angebote zur Politischen Bildung bezüglich der Präventionsarbeit im Themenspektrum Islamismus und Salafismus übernehmen können.

Dozentinnen und Dozenten



Dr. Thorsten Hasche absolvierte von 2002 bis 2008 ein Magisterstudium mit den Fächern Politikwissenschaft, Philosophie und Rechtswissenschaft an der Georg-August-Universität Göttingen. Er promovierte von 2008 bis 2014 mit einer Arbeit zum sunnitischen politischen Islam und unterrichtete von 2012 bis 2018 am Institut für Politikwissenschaft der Georg-August-Universität Göttingen. Seit dem 01.03.2018 ist Dr. Thorsten Hasche Leiter des Bildungszentrums des Bundes in Bocholt.

Hauptvortrag

Islamismus und Salafismus als Herausforderungen für die politische Bildung in Deutschland

Dr. Götz Nordbruch, Geschäftsführung ufuq.de, Vorsitzender der BAG religiös begründeter Extremismus

11:00 Uhr, Plenumsraum

Charakteristisch für islamistische Bewegungen ist das Ziel einer grundsätzlichen Umgestaltung der gesellschaftlichen Ordnung. Die Herausforderungen durch den Islamismus beschränken sich jedoch nicht nur auf sicherheitspolitische Fragen, sondern spiegeln sich auch in der pädagogischen Arbeit und politischen Bildung wider. In diesem Vortrag werden zunächst aktuelle Ausdrucksformen islamistischer Ideologien in Deutschland vorgestellt, um den gesellschaftlichen Kontext ihrer Entstehung aufzuzeigen und Faktoren zu beschreiben, die die Hinwendung zu unterschiedlichen islamistischen Szenen begünstigen können. Angesichts der jugendkulturellen Ausrichtung islamistischer Akteure geht der Vortrag des Weiteren auf zentrale Narrative ein, die in islamistischen Angeboten vor allem in sozialen Medien formuliert werden. Im dritten Teil des Vortrages werden unterschiedliche Praxisbeispiele der Präventionsarbeit vorgestellt, in denen Ansätze der politischen Bildung verfolgt werden.

Dozentinnen und Dozenten



Dr. Götz Nordbruch ist Islam- und Sozialwissenschaftler. Er studierte in Marburg, Kairo und Berlin und promovierte an der Humboldt-Universität Berlin. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter war er am Institut de Recherches et d'Études sur les Mondes Arabes et Musulmans in Aix-en-Provence tätig und von 2008 bis 2011 als Assistenzprofessor am Center for Contemporary Middle East Studies der Süddänischen Universität Odense. 2012 wechselte er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an das Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung in Braunschweig. Dr. Götz Nordbruch ist Mitbegründer des Vereins ufuq.de (Träger der freien Jugendhilfe und Akteur in der politischen Bildung und Prävention zu den Themen Islam, Islamfeindlichkeit und Islamismus) und Vorstandsmitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft religiös begründeter Extremismus.

Workshop I

Psychodynamische Faktoren von Radikalisierung – Verstehen und Verständnis

Susanne Wittmann, Projektleiterin, Beratungsnetzwerk Grenzgänger

Nina Glazova, Psychologin, Beratungsnetzwerk Grenzgänger

14:00 Uhr, Workshop-Räume (siehe Aushang)

In diesem Workshop werden die Teilnehmenden Radikalisierungsverläufe betrachten und eigene Haltungen und Ideen im Umgang mit religiös-extremistisch denkenden Personen entwickeln. Im ersten Teil werden die Teilnehmenden von den Referentinnen einen Input zum Grundverständnis zu Begriffen wie „Radikalisierung“, „Extremismus“ und „Salafismus“ bekommen. Im zweiten Teil werden die Teilnehmenden anhand von praktischen Übungseinheiten vertiefend in die Thematik eingeführt. Das Ziel ist zu verstehen, was einen Menschen dazu bringt, aufgrund seiner Ideologie andere Menschen abzuwerten und zu entmenschlichen. Hierbei geht es nicht um ein rein kognitives Verstehen, sondern um ein emotionales Verstehen, das jedoch nicht mit Akzeptanz gleichzusetzen ist. In der Übung „Love Bombing“ haben die Teilnehmenden anhand von Fallbeispielen die Möglichkeit, das Zusammentreffen von biografischen Brüchen, Sinnsuche und Entwicklungsaufgaben zu identifizieren, sowie Chancen und Grenzen in pädagogischen Arbeitsfeldern herauszuarbeiten. Die gewonnenen Erkenntnisse können in die Arbeit von pädagogischen Fachkräften transferiert werden.

Dozentinnen und Dozenten



Susanne Wittmann ist Diplom Sozialpädagogin und Master of Arts „Management in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen“ (Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe Bochum) und seit Anfang 2012 Projektleiterin im Beratungsnetzwerk Grenzgänger des IFAK e.V.. Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt in der Beratung von radikalisierten Personen und deren Umfeld. Darüber hinaus ist sie Social-Justice-Trainerin, hat eine Fortbildung im Bereich „Ressourcen-, lösungs- und sozialraumorientiertes Fallmanagement in der interkulturellen Arbeit“ absolviert und befindet sich gerade in der letzten Hälfte ihrer Ausbildung zur systemischen Beraterin.



Nina Glazova ist Mitarbeiterin des Beratungsnetzwerkes Grenzgänger. Sie ist Psychologin (Universität für Sonderpädagogik und spezielle Psychologie R. Wallenberg, Sankt Petersburg), systemische Traumtherapeutin (ifs) und psychologische Beraterin und Trainerin (Internationale Schule für Psychotherapie und Psychologische Beratung, Sankt Petersburg). Ein Tätigkeitsschwerpunkt von ihr ist die psychologische Arbeit mit Menschen mit Fluchterfahrungen.

Workshop II

Aufklärungs-, Präventions-, Interventions- und Deradikalisierungsarbeit zum Thema Islamismus und Salafismus im Rahmen der politischen Bildungsarbeit

Dr. Vera Dittmar, Wissenschaftliche Leitung, Beratungsnetzwerk Grenzgänger

Alexander Gesing, (stellv.) Projektleitung, Beratungsnetzwerk Grenzgänger

14:00 Uhr, Workshop-Räume (siehe Aushang)

Nach einem Impulsvortrag werden unterschiedliche Biografien, Motivationslagen und persönliche Umstände in der Arbeit mit Fallbeispielen analysiert. Über die Arbeit zu Hinwendungsprozessen werden sodann mögliche Ausstiegsprozesse thematisiert. Ebenfalls wird behandelt, wie eine mögliche Irritation bezüglich der Ideologie und damit einhergehenden Narrativen initiiert werden kann. Dabei geht es auch um die Frage, wie mit Menschen aus dem Umfeld von radikalisierten Personen – im Sinne einer systemischen Herangehensweise – gearbeitet werden kann. Der Fokus dieses Workshops soll auf dem Abgleich und der Diskussion des Erarbeiteten und den Erfahrungen aus der Praxis gelegt werden. Hier ist im Besonderen wichtig, was Aktive der politischen Bildungsarbeit tun können, wenn sie sich unsicher sind, ob sich jemand aus ihrem professionellen Kontext radikalisiert. Darüber hinaus wird durch die Workshopleiter anhand der Praxisbeispiele aufgezeigt, wie pädagogische Fachkräfte den Umgang mit radikalisierten Personen gestalten können.

Dozentinnen und Dozenten



Dr. Vera Dittmar hat ein Diplom in Sozialwissenschaften an der Humboldt-Universität in Berlin sowie einen Master of Social Science Methods an der University of Stellenbosch (Republik Südafrika) erworben. Frau Dr. Vera Dittmar hatte eine Juniorprofessur für Soziologie an der EvH Bochum und ist aktuell die wissenschaftliche Leitung für das Beratungsnetzwerk Grenzgänger in Kooperation mit dem Forschungszentrum Migration, Integration und Asyl beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Neben soziologischen und forschungsmethodischen Fragestellungen beschäftigt sich Frau Dr. Dittmar mit religiös begründetem Extremismus in islamistischer Ausprägung und reflektierte sowohl die theoretische Einordnung als auch die sozialarbeiterischen Handlungsmöglichkeiten anhand von Fallbeispielen. Seit 2015 arbeitete Frau Dr. Dittmar parallel dazu beim Beratungsnetzwerk Grenzgänger als systemische Beraterin im Kontext des religiös begründeten Extremismus mit islamistischer Ausprägung.



Alexander Gesing studierte Soziale Arbeit an der Evangelischen Hochschule RWL und Sozialwissenschaften, Schwerpunkt Globalisierung, Transnationalisierung und Governance an der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Duisburg/Essen. Während und nach seines Studiums war er in der stationären Kinder- und Jugendhilfe tätig und arbeitete mit Kindern, Jugendlichen, Geflüchteten und mit obdachlosen Jugendlichen. Außerdem war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Teilprojekt-Manager im Central European Network on Fatherhood (CENOF) der Universität Wien und der FH Dortmund tätig. Alexander Gesing ist als stellvertretende Projektleitung und als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Berater beim Beratungsnetzwerk Grenzgänger tätig.

Workshop III

Antagonismen, Erzählungen und Feindbilder der Extreme: Überlappungen von Islamismus, Salafismus und Rechtsextremismus

Silvia Kuske, Dozentin Bildungszentrum Bodelshausen

14:00 Uhr, Workshop-Räume (siehe Aushang)

Extreme und extremistische Weltanschauungen leben von Feindbildern. Diese werden verinnerlicht und/oder nach außen projiziert. Woraus nähren sich die jeweiligen Feindbilder der rechtsextremen und extrem islamistischen Richtungen? Inwieweit arbeiten sich die beiden Strömungen zu? Existieren gar gemeinsame Feindbilder? Hier schließt sich die Frage an, welche Funktion Feindbilder für die einzelnen Individuen und das Kollektiv einer extremistischen Vereinigung erfüllen. In der politischen Bildung ist es wichtig, Anzeichen für Radikalisierung zu erkennen, um rechtzeitig und adäquat reagieren zu können. Es gibt viele Merkmale, die aufhorchen lassen sollten, ob in Form von Stichworten, Reaktionen, Verhaltensweisen oder Kommentaren. Als interaktive Methoden sind eine soziometrische Übung, eine Methode mit Fotos und die Arbeit mit Biografien geplant. Hierbei geht es vor allem darum, sich mit dem Radikalisierungsprozess auseinanderzusetzen und infolgedessen Ansatzpunkte für die Vermeidung von Radikalisierung zu liefern. Ergänzt wird dies durch eine Handreichung, die zu einer filmischen Auseinandersetzung mit dem Thema inspiriert.

Dozentinnen und Dozenten



Silvia Kuske ist Magister Artium in Islam- und Irankunde sowie Religionswissenschaft und seit 2016 Dozentin beim Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben. Seit 1991 ist sie in der Jugend- und Erwachsenenbildung sowie Politischen Bildung bei zahlreichen Institutionen tätig. Als freie Referentin der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg konzipierte sie unter anderem zwei Ausstellungen zum Islam mit dem Schwerpunkt Islam in Deutschland sowie einen E-Learning-Kurs zum Islam. Silvia Kuske leitete Studienreisen in mehreren islamischen Ländern und ist Autorin zahlreicher Fachpublikationen.

Workshop IV

Handlungsansätze für Akteurinnen und Akteure der politischen Bildung in der Präventionsarbeit

Dr. Götz Nordbruch, Geschäftsführung ufuq.de, Vorsitzender der BAG religiös begründeter Extremismus

Friederike Müller, Geschäftsführung IFAK e. V., Vorsitzende der BAG religiös begründeter Extremismus

14:00 Uhr, Workshop-Räume (siehe Aushang)

Religiöser Extremismus stellt pädagogische Fachkräfte vor Herausforderungen. Er wirft zentrale Fragen des gesellschaftlichen Selbstverständnisses auf: Wie definieren wir das gesellschaftliche „Wir“ in der Migrationsgesellschaft? Welche Rolle spielt Religion im öffentlichen Raum? Wo liegen die Grenzen von individueller Freiheit? Es werden unterschiedliche Ausdrucksformen islamistischer Orientierungen vorgestellt und Anregungen für den Umgang in der politischen Bildungsarbeit vermittelt. Des Weiteren soll der Blick für eigene Vorurteile bei Lehrenden und Pädagoginnen und Pädagogen geschärft werden. Anhand von Filmmaterialien und Übungen wird gezeigt, welche Mechanismen Frustration bei Jugendlichen erzeugen können und der Frage nachgegangen: Was macht den Islamismus bei Jugendlichen attraktiv und was können Pädagoginnen und Pädagogen aus dem Handlungsfeld politischer Bildung dem entgegensetzen?

Dozentinnen und Dozenten



Dr. Götz Nordbruch ist Islam- und Sozialwissenschaftler. Er studierte in Marburg, Kairo und Berlin und promovierte an der Humboldt-Universität Berlin. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter war er am Institut de recherches et d'études sur les mondes arabe et musulmans in Aix-en-Provence tätig und von 2008 bis 2011 als Assistenzprofessor am Center for Contemporary Middle East Studies der Süddänischen Universität Odense. 2012 wechselte er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an das Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung in Braunschweig. Dr. Götz Nordbruch ist Mitbegründer des Vereins ufuq.de (Träger der freien Jugendhilfe und Akteur in der politischen Bildung und Prävention zu den Themen Islam, Islamfeindlichkeit und Islamismus) und Vorstandsmitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft religiös begründeter Extremismus.



Friederike Müller studierte an der heutigen Universität Duisburg/Essen. Sie ist Diplom-Sozialarbeiterin und war über 25 Jahre in der interkulturellen Kinder- und Jugendarbeit sowie der generationenübergreifenden Stadtteilarbeit für den Träger IFAK e.V. tätig. Seit fünf Jahren ist sie die Geschäftsführerin des Kinder- und Jugendhilfeträgers in Bochum und leitet verschiedene Präventions- und Beratungsangebote im Bereich des „Gewaltbereiten Salafismus“. Friederike Müller ist seit der Gründung Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft religiös begründeter Extremismus.

Ablauf der Tagung

10:00 Uhr	Begrüßung zur Fachtagung	Plenumsraum
10:20 Uhr	Einführung	Plenumsraum
11:00 Uhr	Hauptvortrag	Plenumsraum
13:00 Uhr	Mittagspause	Essenssaal
14:00 Uhr	Vier Workshops	Workshop-Räume
17:00 Uhr	Abschlussplenum	Plenumsraum
17:00 Uhr	Ende	Plenumsraum



Impressum

Herausgeber

Bundesamt für Familie und
zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA)
Von-Gablenz-Straße 2 - 6, 50679 Köln



Für weitere Fragen nutzen Sie unser
Servicetelefon: 0221 3673-0
Fax: 0221 3673-4661
E-Mail: service@bafza.bund.de

Gestaltung und Redaktion

BAFzA

Bildnachweis

BAFzA

Stand

März 2019